Wespenspinne (Zebraspinne) Argiope bruennichi

Eine schöne Spinne, durch ihre Größe und die auffallend wespenähnliche Färbung leicht zu beobachten. In sonnigen, offenen Bereichen spinnt sie in Bodennähe ihr Radnetz. In der Mitte eine dichtere Gespinstplatte, darüber und drunter ein zickzackförmiges dichtes weißes Gespinstband. Fängt und frisst am liebsten Heuschrecken. Das Männchen ist deutlich kleiner und nicht gebändert. Ihre Brutfürsorge ist besonders attraktiv. Im Herbst legt sie ihre Eiballen in einen in Netznähe gefertigten Gespinstpfropf, der nach beendeter Eiablage umhüllt wird mit mehreren Schichten unterschiedlich gefärbter Gespinstfäden zu einem großen Kokon. Die Jungen schlüpfen noch im Herbst, überwintern geschützt in dem warmen Kokon und entwickeln sich rasch im Frühjahr zu ausgewachsenen Wespenspinnen.

Wespenspinne, Weibchen. Radnetz mit zentraler dichter Gespinstdecke und weißem Zick-Zack-Gespinstband.

Die Männchen sind kleiner und viel unscheinbarer gefärbt und gezeichnet

Mit eingesponnenem Beutepaket

Weibchen, Unterseite.

Unterseite

Oberseite

September, anschauliche Brutfürsorge: im Innern des fertigen Kokon wachsen die Jungspinnen in den Eiern heran.

Kokon im Septembernebel

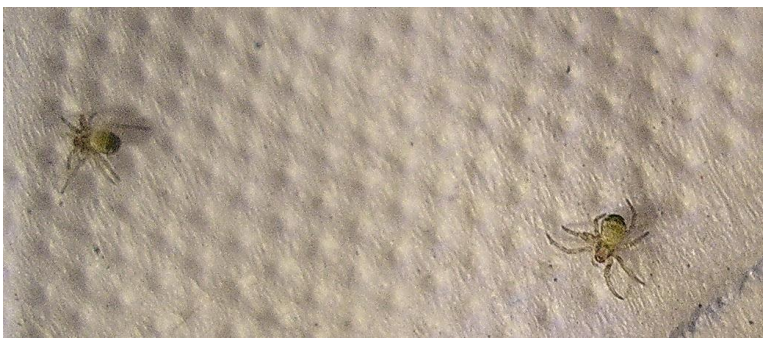
Oktober. Der Kokon wird noch von der Spinnenmutter bewacht

November

Halbfertiger, noch durchsichtiger Kokon, lässt die Unzahl der von der Spinnenmutter gelegten Eier erahnen. Noch ruhen die Spinnenkinder in ihrer Eihülle.

November: Öffnet man die Kokone, laufen die winzigen Spinnenkinder schon davon.

Wespenspinnenkinder im November.

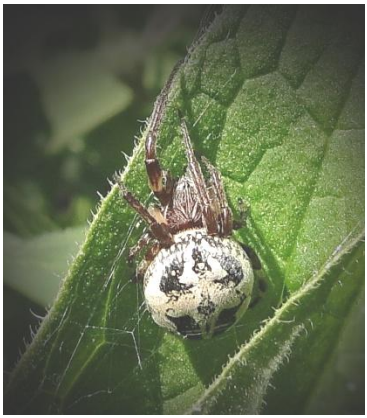


Und so sehen sie im nächsten Frühjahr aus.

Friede der Kreatur

Spinnen waren mir auch zuwider
All meine jungen Jahre,
Ließen sich von der Decke nieder
In die Scheitelhaare,
Saßen verdächtig in den Ecken
Oder rannten, mich zu schrecken
Über Tischgefild und Hände,
Und das Töten nahm kein Ende.

Erst als schon die Haare grauten,
Begann ich sie zu schonen,
Mit den ruhiger Angeschauten
Brüderlich zu wohnen;
Jetzt mit ihren kleinen Sorgen
Halten sie sich still geborgen,
Läßt sich einmal eine sehen
Lassen wir uns weislich gehen.

Hätt ich nun ein Kind, ein kleines,
In väterlichen Ehren,
Recht ein liebliches und feines,
würd ich's mutig lehren,
Spinnen mit den Händen fassen
und sie freundlich zu entlassen;
Früher lernt' es Friede halten,
Als es mir gelang, dem Alten!

Gottfried Keller